Maria Anzbach

Informationen aus unserer Pfarre

37. Jahrgang
Nr. 3
Sept. 2024

UM SEELEN SORGEN

FÜREINANDER HIRTIN UND HIRTE SEIN

FOTO: ISTOCK/DIMA BERLIN

2 **VON VÄTERN UND MÜTTERN IM GLAUBEN**
Glauben kann man nicht allein.

4 **„DAS SCHÖNSTE IST, WENN DIE KINDER GLÜCKLICH SIND."**
Die Jungscharleiter/innen im Portrait.

7 **INTERNATIONALES TREFFEN MIT BEGEGNUNG UND PAPST-AUDIENZ**
Ministrantenwallfahrt nach Rom

GRÜSS GOTT

FOTO: EDUARD RIEDL

Pfarrer
Mag. Wilhelm Schuh

„Der Herr ist mein Hirte, nichts wird mir fehlen."
Der Beginn von Psalm 23 ist ein Text, der für viele Menschen großes Gottvertrauen ausdrückt und Zuversicht und Mut gibt. Der Psalm setzt folgendermaßen fort: „Er lässt mich lagern auf grünen Auen und führt mich zum Ruheplatz am Wasser."

Beim Erntedankfest danken wir Gott für die Gaben der Natur – für die Früchte, das Getreide und die Blumen. Unser Dank kann aber auch darüber hinausgehen und das viele andere Gute miteinbeziehen, mit dem uns Gott reich beschenkt: ein Leben in einem friedlichen Land in Sicherheit, Geborgenheit in der Familie, Unterstützung durch Freundinnen und Freunde, Gesundheit und vieles mehr.

Dankbar können wir auch dafür sein, immer wieder zu erleben, dass es Gott wie ein fürsorglicher Hirte gut mit uns meint. „Muss ich auch wandern in finsterer Schlucht, ich fürchte kein Unheil, denn du bist bei mir."

Das Erntedankfest ist neben dem persönlichen Dank ebenso ein Anlass, jene wahrzunehmen, die in materieller oder anderer Hinsicht Not leiden. Als Christinnen und Christen sind wir aufgerufen, füreinander nach dem Vorbild Jesu wie gute Hirten Sorge zu tragen.

In diesem Sinne lade ich alle Pfarrangehörigen – Kinder, Jugendliche und Erwachsene – zum **Erntedankfest in unserer Pfarre am Sonntag, 6. 10. 2024, um 9 Uhr** herzlich ein.

VON VÄTERN UND MÜTTERN IM GLAUBEN

Glauben kann man nicht allein. Es braucht Menschen, die einen an die Hand nehmen. Bei allen kirchlichen und seelsorglichen Umbrüchen sollte diese einfache Wahrheit stets mitbedacht werden.

von Henning Klingen

Mein Glaubensweg begann auf einem Rübenfeld irgendwo zwischen dem deutschen Erkelenz und Düren am Niederrhein. Mit 16 bin ich aus sportlichem Ehrgeiz der Einladung meines Freundes gefolgt, mit einer Gruppe nach Trier zu pilgern. Eine Woche Fußmarsch. 250 Kilometer, über die Höhenzüge der Eifel bis zum Grab des Apostels Matthias. Es gibt ein Bild, das mich mit mürrischem Blick bei Regen und Wind zeigt. Ein halbgarer Jugendlicher mit Walkman, Kopfhörern. Ein anderes Foto zeigt mich nach der Ankunft im Kloster, erschöpft, aber glücklich – Pilgerkreuz. Dazwischen lag eine Woche voller Gemeinschaftserlebnisse und teils harter Diskussionen. Denn einer der Leiter der Wallfahrt, Thomas, wurde zu meinem „Reibebaum": Ob Papstamt, Gewissensbildung oder Sonntagspflicht – es gab kaum ein Thema, bei dem wir nicht konträrer Meinung waren. Es wurde gestritten, laut, immer emotional und in der Gewissheit: Es geht um etwas.
Zehn Jahre lang bis zu meiner Übersiedelung 2003 nach Österreich bin ich Jahr für Jahr mit der Gruppe nach Trier gepilgert. In dieser Zeit fiel mein Entschluss, Theologie zu studieren. Die Diskussionen mit Thomas wurden „akademischer", aber nicht weniger emotional. Am Ende war er immer „das Lehramt" und ich der „linke Ketzer". Thomas mutierte für mich zu so etwas wie einem persönlichen Seelsorger, mehr noch, einem „Vater im Glauben". Ein großes Wort, gewiss, aber ich bin überzeugt, dass Glauben sich weder durch intellektuelle Einsicht noch durch professionell-pastorale Services einstellt. Glauben braucht Vorbilder zur Orientierung, denen man widersprechen, gegen die man rebellieren kann, ja, muss! Wie Vater und Mutter. In Zeiten größer werdender pastoraler Räume klingt das nach einem Wunsch. Aber tatsächlich sind Glaubenswege oft verschlungen, führen über Höhenzüge der Eifel, aber manchmal auch durch Tiefebenen voller Rübenfelder. Da braucht es Menschen, die mit einem gehen, mit einem streiten, die einen ernst nehmen.
Wenn ich Thomas heute besuche und wir über Glaubens- oder Kirchenfragen diskutieren, zucke ich oft innerlich zusammen, weil ich mir eingestehen muss: Ich bin oft seiner Meinung. Vielleicht ist das der Lauf der Dinge: Wenn Väter im Glauben zu Großvätern werden, sollte man selber die Wanderschuhe schnüren – auf dass man unterwegs junge Menschen mit Stöpseln im Ohr trifft, die man mit ein paar Glaubenssätzen bis aufs Blut reizen kann. ■

FOTO: PRIVAT

Henning Klingen (1. v.r.) lernte Thomas Türk (1. v.l.) im Jahr 1990 bei einem Ferienlager seiner Heimatpfarre in Vorarlberg kennen.

EINE TRAGFÄHIGE GEMEINSCHAFT

Das Team der Jungscharleiter/innen sorgt dafür, dass Kinder sich wohlfühlen, Gemeinschaft erfahren und dabei lernen, aufeinander Rücksicht zu nehmen.

„Wir sind echt gute Freunde und das Schöne ist, du kannst dich auf die anderen total verlassen", bringt Domenica Putz (22) das Besondere am Team der Jungscharleiterinnen und -leiter auf den Punkt. Sieben Jugendliche der Pfarre (Lisa Christely, Florian Fessler, Theresa Fessler, Sebastian Hackl, Marlene Mayer, Sophie Mayer und Domenica Putz) bereiten die Gruppenstunden vor und gestalten sie. Diese Gruppenstunden für Kinder ab der 1. Volksschulklasse finden alle zwei Wochen statt.

„Wir bemühen uns sehr, dass die Jungscharstunden abwechslungsreich sind. Wenn es das Wetter zulässt, sind wir viel draußen. Wir bleiben auch nicht immer im Pfarrheim oder Pfarrgarten, sondern gehen manchmal auf den Spielplatz, machen eine Rätselrallye oder unternehmen einen Ausflug z. B. in den Tiergarten." Bei den Spielen greifen die Gruppenleiter/innen oft darauf zurück, was sie früher gerne gespielt haben. Schließlich waren sie alle selbst einmal Jungscharkinder, und Florian ergänzt lachend: „Durch die Jungschar können wir noch ein bisschen Kind sein. Es macht uns einfach riesig Spaß."

Wichtig ist den Jugendlichen aber auch, dass alle Kinder mit einbezogen sind, dass aufeinander geachtet wird und eine tragfähige Gemeinschaft besteht. „Worauf wir stolz sind", erzählt Lisa, die gemeinsam mit Domenica die „längstdienende" Gruppenleiterin ist, „ist, dass es den Kindern eigentlich immer gelingt, Konflikte selbst zu lösen."

Eines der Highlights im Jungschar-Jahr ist das 4-tägige Sommerlager. Übernachtet wird in Zelten im Pfarrgarten und die Kinder erleben ein abwechslungsreiches Programm, angefangen von Basteln und Spielen im Garten bis zur abenteuerlichen Jagd auf „Mister X" quer durch Maria Anzbach.

Gerade die Vorbereitung des Lagers, aber auch der einzelnen Gruppenstunden ist durchaus zeitintensiv. Warum man das neben Schule, Zivildienst oder auch Arbeit macht? „Das Schönste ist, wenn ein Spiel gut ankommt, wenn die Kinder Freude und Spaß haben und man sieht, dass sie einfach glücklich sind. Und wenn sie am Ende des Lagers sagen, dass sie nächstes Jahr unbedingt wieder dabei sein wollen." ■

FOTO: EDUARD RIEDL

Das Thema des Jungscharlagers war „Unterwasserwelt". Es nahmen 14 Kinder teil.

FOTO: SAMUEL SCHWAND

Sebastian, Lisa, Marlene, Sophie, Domenica, Florian und Theresa (v. l.) bilden das Team der Jungscharleiterinnen und -leiter.

JUNGSCHARTERMINE

Die Jungscharstunden finden alle 2 Wochen von 15:30–17:00 Uhr statt. Treffpunkt ist im Pfarrheim. Neue Kinder sind herzlich willkommen. Nähere Informationen unter 0699 10 75 59 02 bei Domenica Putz.

5. Oktober
19. Oktober
9. November
23. November
7. Dezember
14. Dezember

„ES MUSS NICHT IMMER ALLES DER PFARRER MACHEN“

Die Seelsorge verändert sich laufend. Engagierte Laien werden dabei immer wichtiger. Ohne sie wird es Kirche in Zukunft schwer haben, sagt Pfarrer Wilhelm Schuh im Gespräch mit Henning Klingen.

Herr Pfarrer, Sie sind 1983 geweiht worden. Wie hat sich Seelsorge verändert, seit Sie Priester sind?
Insgesamt hat sich die Seelsorge stark verändert – weg von der Priesterzentrierung und hin zu mehr pastoralem Teamwork. Ich komme aus Vitis im Waldviertel – da bestand in meiner Jugendzeit Seelsorge aus dem Pfarrer und dem Kaplan. Die haben alles gemacht. Teilweise war das auch noch so in meiner Kaplanszeit. In meiner Zeit in Melk ging mir dann in der Pfarre Gerolding, die ich seelsorglich zu betreuen hatte, ein Pastoralassistent zur Hand – das war für mich eine große Entlastung.

Sie sehen engagierte Laien also nicht als „Konkurrenz“ in der Seelsorge?
Nein! Sie sind ganz wichtig. Es muss und kann nicht immer alles der Pfarrer machen. Pastoralassistentinnen und -assistenten sind oft näher an den Familien dran. Auch den Religionslehrerinnen kommt da eine wichtige Rolle zu. Durch die wachsenden pastoralen Räume haben die weniger werdenden Priester immer mehr pastorale Aufgaben zu erledigen – da geht es gar nicht mehr ohne engagierte Laien. Außerdem ist jeder Christ durch die Taufe und Firmung berufen, mit in der Verkündigung tätig zu sein.

Warum hat denn dann Maria Anzbach keine Pastoralassistentin oder -assistenten?
Wir hatten schon einmal eine Pastoralassistentin hier und in Eichgraben. Und ich habe auch einen Antrag gestellt – aber es gibt zu wenige. Gott sei Dank hat sich Martina Crepaz zusätzlich zu ihren Aufgaben als Pfarrsekretärin bereit erklärt, sich da einzubringen. Sie macht in Eichgraben als Pfarrhelferin letztlich das, was auch Pastoralassistentinnen tun. Das ist eine große Bereicherung.

Maria Anzbach ist eine wachsende Gemeinde. Ändern sich da auch die seelsorglichen Bedürfnisse der Menschen?
Ja, für viele Menschen in der Gemeinde ist es nicht mehr selbstverständlich, dass sie den Kontakt zur Kirche suchen. Daher habe ich auch fast bis zu meinem 65. Geburtstag in der VS Religionsunterricht gegeben – um mit den Kindern in Kontakt zu kommen, die nicht mehr von sich aus zur Kirche kommen. Das ist eine Art „nachgehender Seelsorge“ auch für die Familien. Diese Aufgabe hat jetzt die Frau Religionslehrerin Sabine Müller-Melchior übernommen.

Wie sehen Sie denn die Zukunft der Seelsorge – und speziell jene in Maria Anzbach?
Ich sehe die Gläubigen in der Gemeinde immer mehr gefragt, ihrerseits eine Form der „nachgehenden Seelsorge“ zu leben. Also im eigenen Umfeld darauf zu achten, wer vielleicht neu zugezogen ist; aber auch Hausbesuche (z. B. Mithelfer/innen in der Pfarrcaritas) sind sehr wichtig. In Zukunft geht der Trend in Richtung großräumiger Gemeinden. Wie das für die Pfarre Maria Anzbach ausschauen wird, ist offen. Aber ich bin optimistisch. ■

WELTMISSIONSSONNTAG

Um ein Bewusstsein für Weltkirche zu bekommen, wird im Rahmen einer Familienmesse jedes Jahr ein Schwerpunktland vorgestellt. Heuer steht am 20. Oktober Madagaskar im Zentrum, das zweitärmste Land Afrikas, in dem jedes zweite Kind unterernährt ist, und wo immer wieder die Pest ausbricht. Die Ministranten bieten nach den Messen fair gehandelte Süßigkeiten an. Der Reinerlös fließt in Projekte von Missio.

ALLERHEILIGEN/ALLERSEELEN

Am 1. November feiert die Kirche das Fest Allerheiligen. An diesem Festtag wird – wie der Name bereits sagt – der Heiligen und Seligen der Kirche gedacht. Auf diese Weise sollen insbesondere jene Heiligen in den Mittelpunkt gerückt werden, derer nicht durch eigene Feiertage im Jahreskreis gedacht wird.
Zu Allerseelen am 2. November begeht die Kirche das Gedenken an die Verstorbenen. Es ist ein wichtiges Zeichen menschlicher Kultur, dass wir unsere Verstorbenen nicht vergessen und ihre Gräber pflegen. Die Verstorbenen gehören zu uns und wir als ihre Nachkommen bleiben mit ihnen verbunden, über den Tod hinaus.

Sie sind eingeladen, besonders zu Allerheiligen und Allerseelen auch auf den Friedhof zu gehen, die Gräber zu schmücken, Ihrer Angehörigen zu gedenken und für sie zu beten.

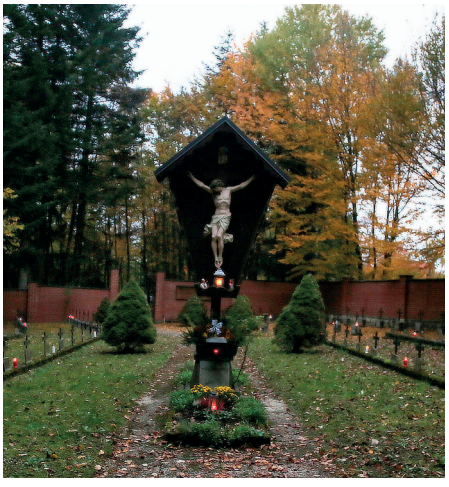

FOTO: EDUARD RIEDL

LEONHARDI-RITT

Pferdesegnung am Marktplatz

Der hl. Leonhard (ein fränkischer Adelssohn) ist der Schutzpatron der landwirtschaftlichen Tiere; sein Festtag ist der 6. November. „Nach der vielen Arbeit Schwere, an Leonhardi die Rösser ehre." Traditionell findet der Leonhardi-Ritt mit Pferdesegnung statt, und zwar heuer am Sonntag, 10.11.2024, um ca. 9:50 Uhr am Marktplatz. Es sind dazu alle Pferdebesitzer und Reiter eingeladen, mit ihren Pferden, Ponys, Eseln und Mulis zu kommen.

FOTO: EDUARD RIEDL

Auch das Welsh-Pony Bernhard von Marianne Ullram erhält jedes Jahr den Segen.

MUSICAL „PAULINE"

Einige Ministrantinnen und Ministranten besuchten am 29.6.2024 gemeinsam mit Pfarrer Schuh in der Wiener Stadthalle eine Aufführung des Musicals „Pauline – Mut verändert die Welt".
Erzählt wird die Lebensgeschichte der seligen Pauline Marie Jaricot, die vor knapp 200 Jahren ihr stattliches Erbe für Arme einsetzte, dabei aber auch mit manchen Hindernissen zu kämpfen hatte. Auch Kira und Kilian Hoffmann waren dabei: „Uns haben die Musik und die Choreographie gut gefallen. Toll war aber auch, dass so viele, z.T. sehr junge Kinder mitgespielt haben."

Herr Pfarrer lud die Ministranten zum Schulschluss zu einem Musicalbesuch ein.

„UNSER TÄGLICHES BROT GIB UNS HEUTE"

Das Erntedankfest

FOTO: MARIA KÜNSTLER

Mit dem Erntedankfest danken wir für die eingebrachte Ernte. Christen erinnern seit dem dritten Jahrhundert mit einem eigenen Festtag daran, dass Gott der Schöpfer der Welt ist. Sie verweisen auch auf das „Vater unser", in dem es heißt: „Unser tägliches Brot gib uns heute." Im Gottesdienst werden oft die Altäre mit Früchten, Gemüse, Blumen und Getreideähren geschmückt oder – wie in unserer Pfarre – eine Erntekrone gestaltet.
Mittlerweile weisen viele Gemeinden im Rahmen des Erntedankfests außerdem auf den Umweltschutz oder die Entwicklungshilfe hin.

NACHRUF AUF † FRAU MARIA WALLNER

Am 28. August 2024 verstarb im Alter von 95 Jahren Frau Maria Wallner aus Maria Anzbach. Sie war mit der Pfarre eng verbunden und engagierte sich auch sehr für die Pfarrcaritas, sowohl beim organisatorischen Aufbau als auch dann viele Jahrzehnte als Haussammlerin. Darüber hinaus war sie fast 20 Jahre lang verlässliche und umsichtige Mesnerin und sorgte sich um unser Gotteshaus. Als Anerkennung für diese Dienste erhielt sie von der Pfarre und auch von der Diözese manche Auszeichnung und Ehrung. An dieser Stelle sei unserer geschätzten Frau Maria Wallner nochmals ein inniger Dank und „Vergelt's Gott" gesagt.

FOTO: EDUARD RIEDL

KANZLEISTUNDEN

Pfarrer KR Mag. Wilhelm Schuh
Mi./Fr./Sa. 9–10:30 Uhr
und nach tel. Voranmeldung
T 0676 826 63 32 33
Kaplan Evaristus Ifeka
T 0688 64 63 55 60
Pfarrsekretärin Martina Crepaz
Mi./Fr. 8–11:30 Uhr
T Pfarramt 02772 524 96
M pfarramt.m.anzbach@aon.at
H www.pfarre-maria-anzbach.at

CHRONIK

Durch die Taufe wurden in die Kirche aufgenommen

Lena Hochreiter, Pressbaum
25. 5. 2024
Liam Hochreiter, Pressbaum
25. 5. 2024
Felix Samstag, Tullnerbach
25. 5. 2024
Miriam Wecer-Toth, Doppel
1. 6. 2024
Alicia Föll, Neulengbach 2. 6. 2024
Johanna Blauensteiner, Furth
8. 6. 2024
Romy Kubin, Holzleiten 29. 6. 2024
Matteo Nöhrig-Pfiel, Neulengbach
30. 6. 2024
Rosalinde Friedrich, Eichgraben
13. 7. 2024
Sofia Nikolov, Maria Anzbach
28. 7. 2024
Amelie Pilwarsch, Maria Anzbach
18. 8. 2024
Markus Rebl, Dörfl 21. 9. 2024
Jakob Edelbacher, Maria Anzbach
21. 9. 2024

Den Kinder und den Eltern wünschen wir Wohlergehen, Freude, Lebenskraft und Gottes Segen.

Mit dem Segen der Kirche wurden begraben

Anna Bürgmayr, Unter-Oberndorf
* 1936 † 4. 5. 2024
Josef Schwab, Maria Anzbach
* 1934 † 21. 5. 2024
Theresia Achterberg, Hofstatt
* 1930 † 1. 6. 2024
Alfred Wiesinger, Maria Anzbach
* 1947 † 6. 6. 2024
Mag. Wilhelm Pfabigan, Altlengbach * 1952 † 20. 7. 2024
Christine Wodnar, Meierhöfen
* 1942 † 30. 7. 2024
Friederike Rolke, Meierhöfen
* 1930 † 7. 8. 2024
Maria Wallner, Maria Anzbach
* 1929 † 28. 8. 2024

Menschen, die wir lieben, bleiben für immer, denn sie hinterlassen Spuren in unseren Herzen.

FOTO: MARIA HÖRMANDINGER

Die Jugendlichen empfingen von Generalvikar Dr. Christoph Weiss das Sakrament der Firmung.

„LET MY LIGHT SHINE"
Firmung 2024

Am Pfingstsamstag wurde in unserer Pfarrkirche 36 Firmlingen (davon vier Erwachsenen) aus Maria Anzbach und Eichgraben nach einer mehrmonatigen Vorbereitung das Sakrament der Firmung gespendet. In der Predigt brachte der Firmspender Generalvikar Christoph Weiss einen interessanten Vergleich: „So wie manche Menschen sich tätowieren lassen, tragen wir alle in geistlicher Weise, durch die Taufe und die Firmung, ein unauslöschliches Siegel der Liebe Gottes an uns." Die Festmesse wurde von Jugendlichen aus Maria Anzbach mit viel Schwung musikalisch gestaltet.

FOTO: SOPHIE LEOPOL

Ein rundes Ehejubiläum ist ein Anlass, Gott zu danken und zu feiern.

Den Bund der Ehe haben geschlossen

Christine Dill und Erwin Hubauer
15. 6. 2024
Elke Pallan und Franz Schneeweiß
27. 7. 2024
Lisa Salzer und Daniel Deutsch
31. 8. 2024
Doris Koch und Matthias Krotky
7. 9. 2024

Einen Menschen zu lieben, heißt einwilligen, mit ihm alt zu werden.

VIELE GUTE JAHRE
Ehejubiläen

21 Ehepaare feierten am Sonntag, 16. 6. 2024, in unserer Kirche ein rundes Ehejubiläum. Bei der vom Kirchenchor gestalteten Messe spendete Pfarrer Schuh jedem Ehepaar den Segen und sprach auch einige persönliche Worte. Anschließend wurden die Kirchenbesucher in den Pfarrhof eingeladen. Für die Ehepaare ~~war~~ eine festlich gedeckte Tafel und sowie die traditionellen Jubiläumstorten vorbereitet. Pfarrer Schuh dankte Maria Künstler und ihrem Team für die Vorbereitung der Agape.

GEHEIME ORTE IN DER KIRCHE ENTDECKEN

Ferienspiel für Kinder

Einmal in der Kirche von der Kanzel sprechen, hinter den Hochaltar schauen oder den Raum oberhalb der Sakristei erkunden – das war heuer am 15. 7. 2024 im Rahmen des Ferienspiels möglich. Pfarrer Wilhelm Schuh sowie Uli und Andreas Lang zeigten den teilnehmenden Kindern wenig bekannte Orte in der Kirche und erklärten ihnen besondere Details des Gotteshauses.

FOTO: ULRIKE ZDIMAL-LANG

MINISTRANTENWALLFAHRT NACH ROM

Internationales Mini-Treffen

FOTO: MARIA HORMANDINGER

Bernhard, Sebastian, Theresa, Florian, Domenica, Alwin, Sophie und Marlene (v. l.) auf dem Petersplatz in Rom.

Von 28.7. bis 3.8.2024 nahmen acht Jugendliche aus Maria Anzbach gemeinsam mit rund 50.000 anderen Ministrantinnen und Ministranten aus 20 Ländern an der Ministrantenwallfahrt nach Rom teil. Die Anreise erfolgte über Nacht mit einem Bus. In Rom besichtigte die Gruppe verschiedene Sehenswürdigkeiten, u. a. auch den Petersdom. Die Reise bot aber auch die Gelegenheit zu Begegnungen mit anderen Ministranten, v. a. aus Deutschland. Einer der Höhepunkte der Reise war die Teilnahme an einer Audienz bei Papst Franziskus gemeinsam mit 3200 anderen österreichischen Ministranten.

MARIA HIMMELFAHRT

Das Fest Maria Himmelfahrt wurde auch heuer festlich begangen. Trotz der drückenden Hitze kamen viele Pilger aus nah und fern zu den Gottesdiensten am Vormittag und zur Wallfahrerandacht am Nachmittag. Diese wurde vom Regens Dr. Richard Tatzreiter aus Wien geleitet. Die über 300 Kräuterbüscherl, die dankenswerterweise von fleißigen Frauen und Männern angefertigt worden sind, wurden von Pfarrer Wilhelm Schuh gesegnet und an die Kirchenbesucher verteilt.

FOTO: WILHELM LÖFFLER

Die duftenden Kräuterbüscherl bereiteten zu Mariä Himmelfahrt große Freude.

PFARRCARITAS

- Die **Caritas-Haussammlung** ergab € 4.975, die **Augustsammlung** € 763,69.
- 16. und 17. 11. 2024: **Elisabeth-Sonntag** (Welttag der Armen), nach den Hl. Messen wird Caritas-Tee zum Kauf angeboten
- Die **Kleidersammlung** findet nach telefonischer Vereinbarung bei Familie Zidar in der Wienerwaldgasse 20 statt. Elisabeth Zidar 0664 73 01 51 26 oder Diakon Peter Zidar 0664 73 01 51 27.

Das „Mobile Spieleteam" der Pfarrcaritas unterstützt ältere Menschen, spielerisch aktiv zu bleiben. Nach telefonischer Vereinbarung kommt das Team 1 1/2 Stunden zu Ihnen nach Hause (Waltraud Grassberger 0680 117 05 90, Elisabeth Zidar 0664 73 01 51 26). Das Treffen in der Gruppe findet jeden 2. Dienstag von 15:00–16:00 im Heim St. Louise statt. Die nächsten Termine: 1.10., 15.10., 29.10., 12.11., 26.11.

KFB FRAUENRUNDE

Am 11. Oktober 2024 steht das Verzieren der Missionskerzen auf dem Programm. Weiters werden wir uns auch heuer wieder an der Weihnachtspackerlaktion beteiligen: Bedürftige Menschen erhalten ein Weihnachtspackerl (1 Tafel Schokolade, 1 Packung Schnitten, 5 Säckchen fertiger Cappuccino und eine persönliche Grußkarte). Wenn Sie dazu beitragen wollen, geben Sie Ihre Spende bitte bei Marion Nagl (0676 420 54 09) ab. Auch Unterstützung beim Einpacken der Geschenke am 21. November 2024 ist willkommen.

KATHOLISCHES BILDUNGSWERK

Am 13. 11. 2024, 18:00 Uhr, hält Mag. Robert List im Pfarrheim einen Vortrag über „Kirchliche Persönlichkeiten Europas und spezielle Frauen und Männer, die als Heilige bekannt sind". Er stellt verschiedene wichtige Personen aus der kath. Kirche vor und erzählt über ihr Wirken und ihre Taten.

eltern.tisch

ELTERN.TISCH

Der „eltern.tisch" ist eine moderierte Austauschrunde mit 4–8 interessierten Elternteilen zu individuellen Erziehungsthemen im Rahmen von ca. 1 ½ Stunden.

- eltern.tisch bringt Eltern über Erziehungsthemen ins Gespräch.
- eltern.tisch ist ein Begegnungsraum für Menschen, die Kinder durch ihre Kindheit begleiten.
- eltern.tisch sind Gespräche über das Elternsein.

Als ausgebildete Moderatorin bietet Ingrid Putz diese Veranstaltung bei Interesse gerne im Pfarrheim an. Bitte melden Sie sich telefonisch (0699 17 26 31 89) oder per Mail (ingrid-putz@gmx.at), wenn sie an diesem Angebot interessiert sind.

GOTTESDIENSTORDNUNG
WICHTIGE TERMINE

OKTOBER 2024	
So., 6.10. 9 Uhr	**Erntedankfest** Festlicher Einzug mit der Erntekrone und Festmesse (bei Schönwetter im Pfarrgarten)
So., 20.10 9 Uhr 9 Uhr	**Weltmissionssonntag** **Familienmesse** Kollekte für die Mission, Jugendaktion: Verkauf von „Fair trade"-Süßigkeiten ~~und~~ **Kinderwortgottesdienst** im Pfarrheim
Sa., 26.10. 9 Uhr	**Nationalfeiertag** Pfarrmesse
So., 27.10. 9 Uhr	**Pfarrmesse** mit den neugetauften Kindern des vergangenen Jahres
So., 27.10.	Ende der Sommerzeit – Änderung der Beginnzeit der Abendmesse auf 18 Uhr
NOVEMBER 2024	
Fr., 1.11. 9 Uhr 14 Uhr	**Allerheiligen** Hochamt Singmesse für die Verstorbenen der Pfarre (besonders vom letzten Jahr), anschließend Gedenken für die Gefallenen und Opfer der Kriege beim Kriegerdenkmal, Friedhofsgang und Gräbersegnung
Sa., 2.11. 18 Uhr	**Allerseelen** Singmesse für alle Verstorbenen
So., 10.11. 9 Uhr 9:50 Uhr	**Pfarrmesse** Pferdesegnung am Marktplatz
Mi., 13.11. 18 Uhr	**KBW-Vortrag** im Pfarrheim „Kirchliche Persönlichkeiten Europas und spezielle Frauen und Männer, die als Heilige bekannt sind"
Fr., 15.11. 9 Uhr	**Landesfeiertag – Hl. Leopold** Singmesse
So., 17.11. 9 Uhr 9 Uhr	**Elisabethsonntag** (Welttag der Armen) **Pfarrmesse**, anschließend wird der „Caritas-Tee" angeboten **Kinderwortgottesdienst** im Pfarrheim
So., 24.11. 9 Uhr	**Christkönigssonntag** **Familienmesse** mit Aufnahme der neuen Ministranten und Vorstellung der Jungscharkinder
Sa., 30.11. 18 Uhr 19:15 Uhr	**Familienmesse** zum 1. Adventsonntag mit Adventkranzsegnung Adventkonzert im Rahmen des Advents in Maria Anzbach
DEZEMBER 2024	
So., 1.12. 9 Uhr	**1. Adventsonntag** Pfarrmesse mit Adventkranzsegnung

Zugestellt durch Post.at

Medieninhaber: röm. kath. Pfarre Maria Anzbach
Redaktion und Herausgeber: Pfarrblattteam der Pfarre Maria Anzbach
3034 Maria Anzbach, Marktplatz 5, Telefon: 02772 52496,
pfarramt.m.anzbach@aon.at, www.pfarre-maria-anzbach.at
Layout: Marion Bräuer
Druck: Eigner Druck GmbH, Tullner Straße 49, 3040 Tausendblum/Neulengbach
Verlagspostamt: 3034 Maria Anzbach

FOTO: MARIA KÜNSTLER

Sag doch einfach mal DANKE
Sag doch einfach mal Danke –
und du siehst die Schöpfung mit neuen Augen.
Sag doch einfach mal Danke –
und du wirst staunen über Kleinigkeiten.
Sag doch einfach mal Danke –
und die Atmosphäre wird spürbar wärmer.
Sag doch einfach mal Danke –
und du durchbrichst die Selbstverständlichkeit.
Sag doch einfach mal Danke –
und die Gesichter werden fröhlicher.
Sag doch einfach mal Danke – und lass dich beschenken.
Sag doch einfach mal Danke –
und denk nicht: Wie muss ich's vergelten?
Sag doch einfach mal Danke – zu einem Menschen.
Sag doch einfach mal Danke – zu Gott.
Sag doch einfach mal Danke – sag's doch!

Friedhelm Geiß

Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern einen schönen Herbst und ein gutes Schul- bzw. Arbeitsjahr.

Ihr Pfarrblatt-Team